

Vorbereitung

Leider verlief die Vorbereitung auf mein Auslandsaufenthalt katastrophal, da die damalige Erasmus-Koordinatorin in Lognes ihre Arbeit nicht sehr ernst nahm. Unsere erste Bestätigungsemail erhielten wir Outgoer erst Anfang Juli, was die Vorbereitung unnötig erschwerte. Wir erhielten keine Hilfe bzgl. Learning-Agreement und Unterkunft, da auf E-Mails selten geantwortet wurde und die Internetseite der Uni veraltet ist. Dank der Hilfe ehemaliger Outgoer ließ sich das Learning Agreement schließlich doch noch ausfüllen.

Für die Anreise eignet sich die Bahn am besten.

Unterkunft

Da wir bis Juli keine Ahnung hatten, ob die Uni tatsächlich existiert und ob wir wirklich dort akzeptiert wurden, war es nicht mehr möglich, eine Wohnung in Paris selbst zu suchen. Glücklicherweise wurde uns Erasmus-Studenten jeweils eine Ein-Zimmer-Wohnung im Studentenwohnheim Lognes vermittelt. Dadurch konnten wir alle zusammen im selben Haus wohnen und hatten es nicht weit zur Universität. Allerdings braucht man mit der RER schon um die 30 Min, um nach Paris zu kommen und in Lognes selbst geht nicht viel.

Des Weiteren lässt sich empfehlen, zu versuchen, CAF-Wohngeld zu erhalten. Hierdurch können bis zu 40% der Miete erstattet werden.

Studium an der ESCI

Die ESCI ist äußerst schlecht organisiert. Es steht kein Modulverzeichnis zur Verfügung und niemand dort weiß, welche Kurse tatsächlich angeboten werden können. Letztendlich mussten wir unser Learning Agreement komplett umändern. Zudem kennt sich niemand mit Erasmus aus, weshalb den Verantwortlichen alles erklärt werden musste.

Der Inhalt der Veranstaltungen war sehr international und praktisch ausgerichtet. Der Unterricht wurde sehr interaktiv gestaltet, da die Kurse meistens nur um die 15 Studenten umfassen. Für alle Veranstaltungen galt Anwesenheitspflicht und für uns Erasmus-Studenten war alles auf Englisch, allerdings war das Englisch-Niveau mancher Lehrkräfte unterirdisch schlecht.

Obwohl die ESCI sehr schlecht organisiert ist, sind die Verantwortlichen sehr flexibel und stets bemüht, auf uns Erasmus-Studenten zuzukommen.

Alltag und Freizeit:

Paris ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, die meistens für EU-Bürger unter 26 Jahren umsonst sind. Um das Verkehrsnetz in Paris und Lognes nutzen zu können, muss eine Navigo Karte für alle Zonen gekauft werden (mit 70€ im Monat recht teuer).

Das Klischee, dass Franzosen kein Englisch können, ließ sich nur teilweise bestätigen. Die Kommunikation mit den französischen Studenten lief auf Englisch problemlos. Allerdings empfiehlt sich mind. ein B1-Niveau in Französisch, da vor allem in der Bank, beim Studentenwerk, in der Hochschulverwaltung oder bei der Wohngeldhilfe CAF kein Englisch gesprochen wird.

Fazit:

Auch wenn ich viele Startschwierigkeiten hatte und sich die Probleme, die durch die unorganisierte Arbeitsweise der Uni entstanden, bis zu den Klausuren zogen, bereue ich das Erasmus-Semester auf gar keinen Fall. Das gemeinsame Entdecken von Paris mit den anderen Erasmus-Studenten und die gesamte interkulturelle Erfahrung haben für mich alle Probleme mit der Uni wettgemacht.

Wer sich allerdings ein entspanntes Erasmus-Semester mit viel Party und ohne Probleme wünscht, sollte sich lieber eine andere Universität suchen. Paris lässt sich schließlich auch über einen Urlaub entdecken.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: mario_woltmann@web.de